

Institut royal des Sciences
naturelles de Belgique

BULLETIN

Tome XXX, n° 26
Bruxelles, août 1954.

Koninklijk Belgisch Instituut
voor Natuurwetenschappen

MEDEDELINGEN

Deel XXX, n° 26
Brussel, Augustus 1954.

DACTYLISPA HYSTRIX DUVIVIER,
RITSEMAE CHAPUIS UND TENELLA PERINGUEY.
151. BEITRAG ZUR KENNTNIS DER HISPINAE
(COLEOPT. CHRYSOMELIDAE).

Von Erich UHMANN (Stollberg-Sachsen).

Eine Bestimmungssendung aus Madagascar machte es nötig, typisches Material dieser 3 nahe miteinander verwandten Arten zu studieren. Durch das freundliche Entgegenkommen des Institut royal des Sciences naturelles de Belgique in Brüssel war es mir möglich, diese drei Arten genauer zu betrachten. Ihnen ist eine quere, kahle, fein gewirkte, durch eine feine Mittellinie geteilte Querfläche auf dem Halsschild gemeinsam. *D. tenella* PÉRINGUEY fällt durch ihre Kleinheit auf, *D. hystrix* DUVIVIER ist am grössten. *D. ritsemae* CHAPUIS ist der *D. tenella* sehr ähnlich. Es gibt Stücke der letzteren Art, die ebenso gross wie *D. ritsemae* sind. Diese ist aber etwas breiter wie *D. tenella*. Der freie Dorn am Seitenrande des Halsschildes ist bei den 3 Arten so lang wie das Dornenpaar vor ihm.

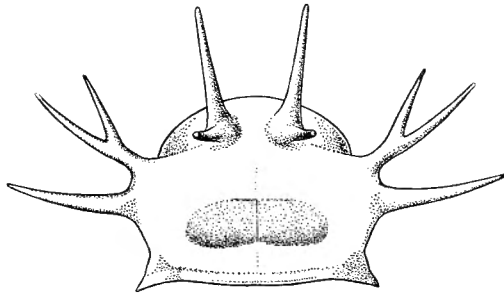
1 (2) Fläche des Halsschildes schmal, an den Enden meist spitz zulaufend.

Fühlerglieder 8-10 quer. 2,5-3 mm. *D. tenella* PÉRINGUEY. Zu dieser Art fand ich eine sehr ähnliche im Material aus Madagascar, leider waren aber die Fühler der Stücke unvollständig.

2 (1) Diese Fläche ziemlich breit, an den Enden breit abgerundet.

- 3 (4) Bedornung kräftig, Fühlerglieder 8-10 nicht quer. II 3 und IV 3 einander sehr genähert, fast einen Doppeldorn bildend. - 4 mm. *D. hystrix* DUVIVIER.
- 4 (3) Bedornung dünn und schlank. Fühlerglieder 8-10 quer. II 3 und IV 3 einander nicht so genähert. - 3 mm. *D. ritsemae* CHAPUIS.

1) *Dactylispa ritsemae* CHAPUIS. Die Art ist der *D. tenella* sehr ähnlich, ist aber in den Schultern breiter und somit auch in den Decken. Zum Vergleich habe ich ein gleich langes Stück der *D. tenella* aus Madagascar herangezogen. *D. ritsemae* (Typus) misst in den Schultern $1 \frac{1}{3}$ mm. *D. tenella* $1 \frac{1}{9}$ mm. Beide Arten sind sehr nahe miteinander verwandt, aber doch wohl verschieden. Sicher kann der fehlende scheinbare Schulterdorn (VIII 1) mit als Trennungsmerkmal verwendet werden. Die Typen beider Arten zeigen grosse Verschiedenheiten.



Abt. 1. — *Dactylispa ritsemae* CHAPUIS. Halsschildflächen des Typus ($\times 30$ env.)

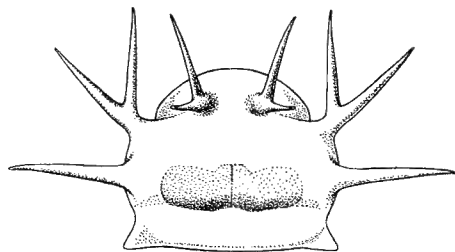
Ergänzende Beschreibung des Typus. Fühler den Hinterrand des Halsschildes erreichend, mit verdickten Endgliedern, sonst dünn, denen von *D. tenella* ganz ähnlich, aber Glieder 3-5 unter sich fast gleich, lang. Bei *D. tenella* sind die Glieder 3 und 4 einander gleich, aber jedes deutlich kürzer als das 5. CHAPUIS sagt vom Halsschild : « parce flavo-piloso ». Die Anordnung der Behaarung zeigt, dass sie grösstenteils abgerieben ist. Sie dürfte nicht spärlicher als bei *D. tenella* gewesen sein. Die Punktur ist fein und gedrängt. Die schwach erhabene, ovale Querfläche ist breit, in der Mitte durch eine feine Längsline geteilt, ähnlich wie bei *D. hystrix*. Beiderseits der Längsline ist der Vorderrand der Querfläche ein wenig eingebuchtet (Abb. 1). Vielleicht ist dies nur eine zufällige Bildung. Decken ohne erhabene Zwischenräume. Behaarung meist abgerieben. Es dürfte zu jedem Punkt

ein kurzes und feines Härchen gehört haben wie bei *D. tenella*. Intrahumerale Reihen 1-6 ziemlich regelmässig, extrahumerale verwirrt. In der Schulterkehle fehlt eine Reihe, anscheinend die 8., die auch bei anderen Arten unterdrückt zu sein scheint. Raum VIII vorhanden. 9. und 10. Reihe in der Spitzenhälfte nebeneinander. Zwischenraum II mit II 1-5 ; IV mit 1, 3, 5 ; VI mit 3 Schulterdornen und VI 2, 3, 4 ; VIII mit VIII 4,5. Dornen wenig voneinander verschieden, die auf dem Abfall kürzer. Drei Basaldörnchen, schwach, kurz. Schliessdörnchen klein. Randdornen links 8, rechts 9, weit auseinander, die am Spitzenrand kürzer. — 3 mm.

2) *Dactylispa tenella* PÉRINGUEY. Was ich 35 : 861 über die Bedornung der Decken des Typus von der identischen *D. notha* Weisse gesagt habe, gilt genau von dem mir vorgelegten Paratypoid (« Type ») vom Originalfundort Eshowe (Zululand). — 2,5 mm. Vergleiche auch 29 : 3.

3) *Dactylispa hystrix* DUVIVIER. Material : Der Lectotypus und ein Paratypoid. Ergänzende Beschreibung des Lectotypus. Von den Fühlern sind nur noch die beiden Basalglieder beiderseits vorhanden. Halsschild sehr fein gerunzelt-punktiert, dort fein behaart. In der Quermittte mit einer kahlen Querfläche, die scharf begrenzt ist und sich aus dem gerunzelten Teil der Scheibe etwas erhebt (Abb. 2).

Die Querfläche besteht aus zwei ziemlich breiten, ovalen Teilen, die in der Längsmittte durch eine sehr feine Linie getrennt sind (deux callosités ovalaires séparées par un sillon). Antebasalrand vorhanden. Die Bewehrung besteht aus kräftigen Dornen (robustes épines), der letzte Dorn der Seitenbewehrung so lang wie das Paar vor ihm. — Zwischenräume der Decken flach. Punktreihen mit kräftigen Punkten. Eine äusserst feine Behaarung nachweisbar. Es dürfte wie bei anderen *Dactylispa*-Arten zu jedem Punkt ein solch feines Härchen gehören. Schild-



Abt. 2. — *Dactylispa hystrix* DUVIVIER. Halsschildflächen des Typus ($\times 25$ env.)

chenreihe links mit 4, rechts mit 3 Punkten. Reihen 1-5 ziemlich regelmässig, die 6. Reihe lässt sich bis zum Eindruck verfolgen. Von den extrahumeralen Reihen 7-10 liegt die 10 am Seitenrand, zur 7. rechne ich die Punkte, die neben der 6. Reihe sich befinden. Reihe 8 scheint zu fehlen. Einige Punkte unter der Schulter und an der Spitze rechne ich der 9. Reihe zu. Mein Urteil über die Reihen beruht auf Analogieschluss mit Hilfe der vorhandenen Dornen (siehe unten bei Raum VIII). Dornen lang und kräftig, die Zusatzdörnchen sind auch schlank und ziemlich lang. Raum I mit einem Dörnchen auf dem Abfall; Raum II mit II 1-5, II 1 als Dörnchen; Raum IV mit IV 1, 2, 3, 5; IV 3 neben II 3 (man könnte beide als Paar bezeichnen), IV 5 vor II 5, etwas nach aussen gestellt. Auf der rechten Decke befindet sich hinter dem Dörnchen IV 1 noch ein Zusatzdörnchen. Schulter (Raum VI) links mit 2, rechts mit 3 Schulterdornen, Folgedorn VI 2 neben IV 2, länger als die Schulterdornen, VI 3 und VI 4 vor und hinter dem Eindruck, VI 3 liegt vor IV 3, VI 4 hinter IV 3 und etwas vor II 4; Raum VIII mit VIII 1, 3, 5. Dorn VIII 1 in der Schulterkehle. Er erlaubt zu sagen, Reihe 8 scheine zu fehlen. Hinter VIII 5 steht beiderseits noch der Stumpf eines abgebrochenen Zusatzdornes, der beim Paratypoid erhalten ist. VIII 4 neben IV 3, VIII 5 neben IV 5. VIII 5, VI 4 und IV 5 stehen nahe beieinander, sie bilden eine Gruppe von 3 Dornen. DUVIVIER sagt: « sur chaque épaule 6 épines inégales (4 externes, 2 internes plus courtes) ». Er hat die linke Decke betrachtet. Die 4 äusseren Dornen sind die beiden Schulterdornen, VI 2 und VIII 1, die beiden inneren: IV 1 und IV 2. Basaldörnchen beiderseits 4, links ein Zusatzdörnchen neben dem Schildchen. Schliessdörnchen nebeneinander, senkrecht, gut entwickelt. Seitenranddornen so lang wie die der Scheibe, die des Spitzenrandes etwas kürzer. — 4 1/3 mm.

Paratypoid. Es stimmt in allen wesentlichen Punkten mit dem Lectotypus überein. Abweichungen: Raum IV beiderseits mit IV 1 und IV 2, also ohne Zusatzdörnchen. Das Zusatzdörnchen neben dem Schildchen ist auch auf der rechten Decke da. Schulter auch auf der linken Decke mit 3 Schulterdornen.

Die Zeichnungen fertigte Freund P. JOLIVET liebenswürdigerweise an.

MEINE HIER ERWÄHNTEN BEITRÄGE.

29. *Beitrag*. Bull. Mus. r. Hist. natur. Belg., VII, 10, 1931.

35. *Beitrag*. Mitt. zool. Mus. Berlin, XVII, 1931(32).

Anschrift des Verfassers: Erich Uhmann, Stollberg-Sachsen, Lessingstr. 15. Deutschland, DDR.